

Die Donau und ihre Häfen; der Canal.

Das Regierungsprogramm bespricht nur die Regulirung des Canals.

Sowohl von massgebender öffentlicher, als auch von privater fachmännischer Seite sind Erweiterungsvorschläge, welche das ganze Flussgebiet Wiens umfassen, gemacht worden. So wurden unter Anderem neue Fragen, welche auf die Regulirung des Canals selbst, und solche, welche in innigem Contact damit stehen, aufgeworfen.

Meiner Ansicht nach muss für die Möglichkeit der gleichzeitigen, oder mindestens unbehinderten künftigen Lösung all' dieser Fragen Sorge getroffen werden.

Unter denselben seien hier erwähnt: Die Donau-Oder- und Donau-Elbe-Canaleinmündung, die Bewässerung des Marchfeldes, die Reactivirung des alten Strombettes für den Abfluss des aus dem Canal verdrängten Wassers und die Herstellung grosser Stromhäfen.

Es ist wohl überflüssig, zu betonen, dass ausführliche Studien über derartige Fragen, zu deren richtiger Beantwortung ausgezeichnete Fachmänner zu berufen sein werden, von einem Stadtregulirungsprojecte kaum zu erwarten sind, sondern dass es sich im gegebenen Falle mehr darum handelt, eine glückliche Combinirung derartiger Vorschläge anzustreben. Es müssen demgemäss Strassen, Plätze, Brücken, Bahnen, Parks etc., überhaupt die ganze Verbauungsweise und deren Niveaux derartig disponirt werden, dass die leichte und fehlerlose Einbeziehung dieser Ausführungen in das künftige Gesamtbild möglich bleibt.

Für die Lösung der erwähnten grossen Fragen scheint mir nachstehende Combination die richtige:

Der künftige Donau-Oder- und Donau-Elbecanal münden in ein grosses, am Strom gelegenes Hafenbassin, dessen Speisung durch die Donau mittelst eines, gegenüber Höflein abzweigenden Canals erfolgt. Diesem Bassin wird auch die Speisung der nach dem Projecte J. v. Podhagsky's bestimmten Marchfeldbewässerungscanäle obliegen.

Es wird durch eine Fluthschleusse regulirt und findet seinen Abfluss durch einen kurzen Canal in das reactivirte alte Strombett.

Das alte regulirte Strombett nimmt das aus dem Canal verdrängte Wasser auf und wird durch eine Stauwehre in zwei Häfen abgetheilt, von denen der eine der Hauptsache nach Kohlen-, der andere Getreidehafen wäre. Diese durch eine Stauwehre getrennten Häfen sind durch eine Kammerschleusse verbunden. Ein breiter Durchlass verbindet den oberen Stromhafen und das Bassin mit dem Donaustrom und durch diesen den Canal mit der ganzen Anlage. Eine an der oberen Aussen-gürtelbrücke befindliche Dampffähre wird den leichteren Verkehr der Schiffe ermöglichen.

Diese Annahmen sind im Projecte dargestellt.

Das Donaucanalproject wurde unterdessen von berufener Seite vollendet und viele der anderen Studien sind in Ausarbeitung begriffen. Vom ästhetischen Standpunkte muss ich aber darauf hinweisen und sehr betonen, dass die den Canal flankirenden Strassen und Baugruppen mit der Wasserstrasse im Contact stehen sollen. Mit der Regulirung der Ufer und Herstellung der mit Alleen bepflanzten Quai-strassen werden für das Auge wieder Leitlinien entstehen, welche, wenn sie nicht parallel mit der Wasserstrasse liegen, auffällig und störend hervortreten.

Dort also, wo die Möglichkeit es zuliess, habe ich Häuserfluchtregelungen vorgenommen und dieselben mit den Wasserstrassenlinien in Einklang gebracht. Sie sind durch Gartenanlagen, Plätze, Bäder, Markthallen etc. unterbrochen, um auch hier reiche und angenehme Abwechslung zu schaffen.

Die Erwähnung meines Vorschlages, die gegenwärtige Canaleinmündung seitlich zu verlegen, um den Druck auf die erste Schleuse und das Sperrschiff zu vermindern, möge hier Platz finden. Da anzunehmen ist, dass durch die mehrzeitlich geringere Strömung in dem mit Wehren versehenen Donau-canal der Personenverkehr mit kleinen Dampfern (Mouches) wie in anderen Städten in Aufnahme kommen wird, so wäre es des rascheren Verkehrs halber empfehlenswerth, an den Wehren für solche Dampfer Umsteigstellen anzulegen, statt die Schiffe zu schleussen.

Der im Projecte J. v. Podhagsky's fixirte »erste Hauptcanal« müsste selbstverständlich, durch meine Aussengürteltrace beeinflusst, mehr nordöstlich verschoben werden. Ich habe aber absichtlich, um die Grösse der nothwendig werdenden Verschiebung zu demonstrieren, die alte Trace eingezeichnet.